

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **17 (1912-1913)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fortsetzung der Sitzung Sonntag morgens 10 Uhr.

Die Hausordnung wird mit der Vorsteherin besprochen und einige Änderungen getroffen.

Frl. Schiller teilt mit, dass zwei Feriengäste, Frau M. Sch. und Frl. W. aus Basel, dem Heim eine Brotschneidmaschine geschenkt haben. Die Gabe wird herzlich verdankt.

Die Vizepräsidentin: *J. Hollenweger.*

Die II. Schriftführerin: *L. Müller.*

Mitteilungen und Nachrichten.

Wir haben die Freude, den Mitgliedern des Schweizer. Lehrerinnenvereins mitteilen zu können, dass unsere verehrte Vereinspräsidentin, Frl. Dr. E. Graf, nach schwerer Krankheit der Genesung entgegengeht. Möchten sonnige Tage am Thunersee ihr frühlingsfrohe Kräfte wieder geben!

Als Stellvertreterin für die Redaktion wird die Unterzeichnete mit Hilfe treuer und eifriger Mitarbeiterinnen den laufenden Jahrgang der Lehrerinnenzeitung zu Ende führen. Sie bittet um freundliche Nachsicht.

Laura Wohnlich, Lehrerin, St. Gallen.

Ferienheim. Lehrerin a. D. wünscht erholungsbedürftige Kolleginnen in ihr heimeliges Oberländerhäuschen ob dem Thunersee (1000 m) aufzunehmen. Adresse vermittelt die Expedition des Blattes.

Lugano. Der noch vor wenigen Jahrzehnten fast völlig unbekannt Ort hat sich während der letzten Jahre nicht allein zur Touristenstadt durch seine unvergleichlich schöne Lage und sein mildes, nie zu heisses und nie zu kaltes Klima entwickelt, er ist auch nach allen möglichen Richtungen hin zu Kur- und Heilzwecken entwickelt worden. Unter diesen steht an der Spitze die Kuranstalt und Pension Monte Bré, der „Weisse Hirsch“ von Lugano, ein wunderbar gelegenes Erholungsheim mit Anstalt für die ges. physik.-diätet.-psychische Therapie. Alles Nähere ist aus dem reichhaltigen illustrierten Prospekt ersichtlich, der jedermann franko und gratis von der Direktion des Kurhauses Monte Bré in Ruvigliana zugesandt wird.

Ein neues Schulfach. Der bernische Sekundarschul-Inspektor *Dr. A. Schrag* erzählt im Januarheft der Zeitschrift „*Die Weltsprache*“ (Verlag: Lüsslingen), wie er vom Gegner zum Freund der Weltsprache geworden sei. Er hatte ursprünglich die Absicht, ihr entgegenzutreten, um sie vom Lehrplan der Schule von vornherein fernzuhalten. Durch das Stadium der Sache selbst wurde er aber eines Bessern belehrt. In der praktischen Förderung der Weltsprache-Idee sieht er ein hervorragendes Mittel zur Kräftigung und gebührenden Pflege der Muttersprache, weil mit ihrer Einführung in die Mittelschulen eine Einschränkung des Fremdsprachstudiums ermöglicht und damit Zeit frei würde für die Muttersprache. Den Lehrern aller Unterrichtsstufen empfiehlt Dr. Schrag das Studium des *Ido*, welches nicht nur in vielen wesentlichen Teilen dem Esperanto gewaltig überlegen sei, sondern die Weltsprache in verhältnismässiger Vollendung darstelle.

Ferienkurse in Jena für Damen und Herren vom 4.—16. August 1913. In diesem Jahre finden die Ferienkurse in Jena zum fünfundzwanzigsten Male statt. Das Programm zeichnet sich durch besondere Reichhaltigkeit aus; es werden im ganzen 60 verschiedene Kurse gehalten, teils sechs-, teils zwölfstündige; dazu kommen noch eine Reihe von Einzelvorträgen. Die Zahl der Teilnehmer war im vergangenen Jahre auf 746 gestiegen, während der erste Kursus im Jahre 1889 nur 25 aufwies, ein Zeichen für die Lebensfähigkeit und wachsende Bedeutung der Kurse. Das diesjährige Programm gliedert sich in 7 Abteilungen: Naturwissenschaften (13 Kurse), Pädagogik (15 Kurse), Religionswissenschaft und Religionsunterricht (6 Kurse), Physiologie, Psychologie, Philosophie (6 Kurse), Literatur, Geschichte, Nationalökonomie (6 Kurse), Vortragskunst und Sprachkurse (8 Kurse), Sonderkursus für staatsbürgerliche Bildung und Erziehung (6 Kurse).

Programme sind kostenfrei durch das Sekretariat Frl. Clara Blomeyer, Jena, Gartenstrasse 4 zu haben.

Ein Exemplar des ausführlichen Programmes liegt bei der Redaktionsstellvertreterin in St. Gallen und wird gegen Rückporto zur Einsicht gegeben.

Einem **Aufrufe zum Anschluss an die Friedensbewegung** entnehmen wir folgendes: Wir appellieren an den Patriotismus aller Verstandesmenschen und aller Menschen von Herz in allen Ländern! Aber unser Patriotismus ist imstande, das Leben reicher zugestalten, die Kultur zu heben, den Wohlstand zu fördern, Gerechtigkeit und Glück zu bringen. Wir erstreben die Verständigung der Nationen, Beförderung des gegenseitigen Vertrauens, gemeinsames Arbeiten an den Werken der materiellen und sittlichen Wohlfahrt. All das ist möglich und erreichbar, sobald der Willensimpuls der Mehrzahl sich kräftig in diesem Sinne äussert. Die Organisation dafür sind die Friedensgesellschaften in der ganzen Welt, durch deren Tatkraft sich in den letzten Jahren erste, kräftige Ansätze zu einer Organisation der Welt auf Basis des Rechts und der Brüderlichkeit gebildet haben. Diese errungenen Güter gilt es zu schützen und zu mehren. Dazu aber bedarf es der Mitwirkung aller, die nicht blindlings dem grossen Abgrunde entgegentaumeln wollen. Die letzten Monate und Wochen sind wahrlich dazu geeignet, denen, die sehen wollen, die Augen darüber zu öffnen! Darum strömen auch die Menschen, gerade in der letzten Zeit, wo immer unser Appell erschallt, zu Hunderten unter unsere Banner und vermehren die Reihen der Pazifisten.

Im Namen des Christentums und der Menschlichkeit, im Namen der Vernunft und unserer Kultur, im Namen des Vaterlandes und derer, die uns teuer sind, im Namen von allem, was uns heilig ist, rufen wir in diesem Augenblicke: Schliesst euch den Pazifisten an und erkläret Krieg dem Kriege!

Anmeldungen nehmen die Vorstände der kantonalen Sektionen des Schweizerischen Friedensvereins oder das Zentralkomitee (Museggstrasse 9, in Luzern) entgegen. Minimal-Jahresbeitrag: 1 Franken.

Das Zentralkomitee des Schweizerischen Friedensvereins.

Staatlich organisierte Jugendpflege. Der preussische Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten der sich die Förderung der Jugendpflege besonders angelegen sein lässt, hat mit Wirkung vom 1. April 1913 mit der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. und dem Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Verein a. G. in Stuttgart Versicherungsverträge für Unfall- und Haftpflichtversicherung geschlossen.

Die Verträge haben zum Gegenstand: *a)* die Haftpflichtversicherung der Leiter (Leiterinnen), *b)* die Unfallversicherung der Leiter (Leiterinnen), *c)* die Unfallversicherung der Jugendlichen, der staatlich organisierten Jugendvereinigungen.

Auf Grund der beiden erstgenannten Verträge sind sämtliche Jugendleiter (Jugendleiterinnen) der den staatlichen Organisationen angegliederten Jugendvereinigungen Preussens versichert. Die Kosten der Versicherung übernimmt der Staat.

Das letztgenannte Abkommen ist ein Vergünstigungsvertrag, auf Grund dessen zugunsten der Mitglieder der Jugendvereinigungen, die der staatlichen Organisation angegliedert sind, Versicherung für Unfälle, die diese bei Ausübung der Vereinstätigkeit erleiden, zu günstigen Bedingungen und ausserordentlich mässigen Prämien genommen werden kann.

Stanniolbericht vom 25. Februar bis 25. April 1913. Frl. L. W., Lehrerin, St. Gallen. Die Lehrerinnen der Schosshaldenschule Bern. Die Lehrerinnen von Zofingen. Frau F. H., Schmidtschule, Bern. Frl. W., Winterthur. Frl. M. E., Lehrerin a. D., Zürich VII. Frl. M. A., Lehrerin, Rohrbach. Frl. M. und R. Sch., Lehrerinnen a. D., Bern. Familie S. Kirchenfeld, Bern. Frl. H., Lehrerin, Gutannen. Frl. R. H., Neufeldstrasse, Bern. Pfarrhaus Worb. M^{me} de Ernst, Laupenstrasse, Bern. Frl. G. H., Vorsteherin des Töchterinstitut Horgen. Frl. M. M., Sekundarlehrerin, Bern. Primar- und Mädchenschule Burgdorf. Frl. Cl. St., Lehrerin, Köniz. Elementarklassen Aarberg. Frau J. E., Junkerngasse, Bern. Frl. M. Str., Blätschule, Basel. Frl. L. H., Lehrerin, Gundoldingerschule, Basel. Frl. E. Str., Lehrerin, Postgasse Bern. Mädchenunterschule St. Gallen. Frl. E. K., Sekundarlehrerin, Waldenburg. Frl. G. Sch., Lehrerin, Büren a. d. Aare. Primarschule Breitenrain, Bern. Frau B. A.-L., Lehrerin, Wikartswil. Frl. J. D., Lehrerin, Daxelhoferstrasse, Bern. Frl. M. H., Lehrerin, Lenzburg. Frl. J. St., Bern. Frl. E. Z., Lehrerin, Untere Stadt, Bern. Frl. R. Z., Haushaltungsschule Ralligen. Frl. M. L., Sekundarlehrerin, Bischofszell. Frl. G. G., Lehrerin, Töcherschule Basel. Mädchenunterschule Klosterhof, St. Gallen. Frl. A. K., Lehrerin, Wimmis. Frl. M. L., Lehrerin, Thayngen. Frau R. Sch.-Sch., Bern. Frl. F. H., Sekundarlehrerin, Pruntrut. Frl. F. L., Sekundarlehrerin der Mädchenklasse Langnau. Frl. R. R., Lehrerin, Riggisberg (alles recht und schön). Frl. H. K. und E. L., Lehrerin, Rohrbach. Frau J. L. Lehrerin, Sulgenbach, Bern. M^{me} L., Lehrerin, Lausanne. Frl. M. A., Lehrerin, Rohrbach. Frl. G. Z., Sekundarlehrerin, Bern. Frl. L. M., Lehrerin, Kirchenfeld, Bern. Frl. A. F., Lehrerin, Muri bei Bern. 3 Ungenannt. Netto-Ertrag Fr. 124. 30.

Namens des Lehrerinnenheims: *Rosa Balsiger.*

Schweiz. Lehrerinnenverein, Sektion Bern und Umgebung.

Hauptversammlung, Samstag den 24. Mai 1913, nachm. 2¹/₄ Uhr, im Lehrerinnenheim Egghölzli.

Traktanden: 1. Statutarische Geschäfte. 2. Anträge an die Generalversammlung. 3. Mitteilungen und Unvorhergesehenes. 4. „Allerlei Nichtpädagogisches an einem russischen Mädchengymnasium“; Plauderei von Fräulein Dr. Lily Haller. 5. Teestunde. Anmeldung gefl. bis Mittwoch abend (21. Mai) an Frl. Schiller, Vorsteherin, Lehrerinnenheim.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Wir machen unsere Leser auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt „**Gold Schmidts Bildertafeln**“ aus dem Verlage **Ferdinand Hirt & Sohn** in Leipzig aufmerksam und empfehlen denselben besonderer Beachtung.